

TIERSCHUTZVEREIN MENSCHEN HELFEN TIEREN WORMS E.V.

TSV MHT Worms e.V. • Liebenauer Str. 83 • 67549 Worms

Geschäftsstelle

Liebenauerstr. 83
67549 Worms
Tel. 06241/54490/Fax 955 195

Bankverbindung

Volksbank Alzey-Worms eG

IBAN:DE65550912000010364000

BIC:GENODE61AZY

Internet:

www.mhtwormsev.de

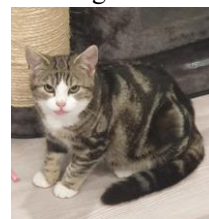
email:

kontakt@mhtwormsev.de

Worms, den 25. Oktober 2023

Liebe Tierfreunde,

der letzte Weihnachtsbrief war schon versandt, als wir um Hilfe für scheue, unkastrierte Katzen gebeten wurden. Eine Anwohnerin füttert seit Jahren heimatlose Katzen, die natürlich nicht von ihr kastriert werden konnten, da hierzu nicht die finanzielle Möglichkeit vorhanden war. Sie hat sie nicht verhungern lassen, sie sah nicht weg. Wir konnten innerhalb kurzer Zeit 12 Katzen fangen und kastrieren lassen. Drei Kätzchen nahmen wir in Pflege und es gelang der Pflegemama sie zu „zähmen“. Diese drei Mädchen werden nicht die Population weiter anwachsen lassen und sie haben gemeinsam ein wunderschönes Zuhause gefunden. Es waren überwiegend Kätzinnen, die wir kastrieren konnten und somit ein wenig das Leid der heimatlosen Katzen minimieren. Aber es gibt so viele Katzen in Worms, die kein Zuhause haben. Die von gewissenlosen Menschen als Baby für kleines Geld gekauft werden und wenn die Katzen den Reiz des neuen verloren haben, wenn Kastration oder Arztkosten anfallen, entledigt man sich der Tiere durch Aussetzen. Es ist erbärmlich. Haben diese Tiere Glück, landen sie bei den Tierschutzvereinen, aber auch hier sind die Kapazitäten und finanziellen Mittel beschränkt. Es ist ein Teufelskreis. Wie jedes Jahr nahmen wir auch wieder im Januar an der Kastrationsaktion des Landesverbandes Rheinland-Pfalz des DTB teil. Diese Aktion wird auch durch die Presse publik gemacht. Umso erstaunlicher ist es, dass sich so wenige Katzenbesitzer meldeten. Inzwischen hat es sich jedoch herumgesprochen, dass unser Hilfsangebot das ganze Jahr über gilt und so erreichen wir immer wieder Halter, die darauf zurückkommen. Aber muss es denn erst so weit kommen, dass die Kätzin ihren ersten Wurf bekommt oder man sich ihrer gnadenlos entledigt? Ein Armutszeugnis der Menschen, die sich ach so gerne, ihrer Tierliebe rühmen.



Und bei den Hunden, das ähnliche Spiel. Da werden sich Tiere angeschafft, obwohl man nicht die finanziellen Mittel hat. Die Tierarztkosten sind enorm gestiegen, aber das war ja bekannt. Ist das Tier nun erkrankt und benötigt ärztliche Versorgung, Medikamente oder gar eine Operation wird bei den Tierschutzvereinen gebettelt, denn schließlich machen wir ja Tierschutz und müssen dem Tier helfen. Leider wird vergessen, dass wir alle ehrenamtlich arbeiten und alle Spenden den Tieren zugutekommen. Wir helfen, wo wir können, wir kastrieren, finanzieren die Arztkosten der von uns in Dauerpflege genommenen Tiere. Wir helfen da, wo die Not groß ist. Wir haben viel für die Tiere in der Ukraine getan, setzen uns für die armen, halbverhungerten Hunde in Sizilien ein und versuchen sie vor dem grausamen

Schicksal der Abschiebung in eines der Massentierheime zu bewahren. Vielen von ihnen konnten wir helfen und sie entweder bei uns oder bei befreundeten Tierheimen unterzubringen. Bei uns wartet seit nunmehr fast einem Jahr der inzwischen ca. 9J. Zorro. Zorro zählt zu den großen Hunden, stand bereits auf der Liste der Abschiebungen, was wir verhindern wollten. Er ist ein liebenswerter Hund, der auf seiner Pflegestelle mit allen Hunden klarkommt. Er liebt es im Freien zu liegen und würde nur in einer Wohnung lebend, sehr unglücklich sein. Es soll und muss eben alles zusammenpassen, damit Besitzer und Hund glücklich und zufrieden sind. Zorro wartet noch immer auf sein Zuhause!

Durch Yolli kam der Kontakt mit Christine Holland und die italienischen



Tierschützer zustande. Die junge Hündin wurde mit gebrochener Hüfte und gebrochenem Bein gefunden. Sie ist ein äußerst liebenswertes Mädchen und hatte noch jede Menge Flausen im Kopf. Ab und an lief sie allerdings auf drei Beinen, was ihren Tatendrang keinen Abbruch tat. Sie bekam Medikamente, die auch gut anschlagen. Wie viele jungen Hunde war auch nichts vor ihr sicher. Sie zerlegte vieles und hat Nerven gekostet. Sie brachte uns manchmal zum Verzweifeln! Aber durchschnaufen und weiter üben, war die Devise.



Mit anderen Hunden hatte sie keinerlei Probleme, war immer freundlich und zärtlich. Yolli hat inzwischen ihr Zuhause gefunden und mischt das Rudel und die Familie auf. Und wie das so ist, Bewegung, Spiel und viel Liebe und Nachsicht werden bald aus einem kleinen Zerstörer eine souveräne, brave Maus machen.

Da wir sehr wenige Pflegeplätze für Hunde haben und die Verweildauer bei ihnen oftmals sehr lange dauert bis wir vermitteln, können wir weniger Hunde aufnehmen. Die Not ist aber so groß und das Elend und Schicksal dieser Tiere, ja ihr Leben davon abhängt, versuchen wir bei befreundeten Tierheimen Plätze für diese armen sizilianischen Hunde zu finden. Viele Menschen wissen nicht, dass in Italien, einem beliebten Urlaubsland von uns, großes Tierleid herrscht. Hunde werden halb verhungert gefunden, liegen blutend und verletzt am Straßenrand, ohne dass ihnen jemand hilft, trächtige Hündinnen werden an



Leitplanken stark befahrener Straßen gefunden. Welpen werden in den Bergen fernab menschlicher Behausungen ausgesetzt. Dem sicheren Tod geweiht. Wenn sie Glück haben, landen sie in einem Canile, in dem sie drei Monate bleiben können. Nach Ablauf dieser Frist kommen sie entweder wieder auf die Straße oder wenn sie zu jung oder behindert sind landen sie heimlich in einem der berüchtigten Massentierheimen. Dieses Schicksal erwartete auch Cindy, eine behinderte, große Hündin. Ein Vorder- und Hinterbein kaputt! Die ital.Tierschützer wollten sie operieren lassen, aber es fand sich kein Arzt, der diese OP durchführen konnte.. Keine Chance ein Zuhause zu finden! In einem Tierheim in Deutschland, das von einer verstorbenen Freundin von mir gegründet wurde, fand Cindy ihr Glück. Die Nachfolger von Rita nahmen Cindy

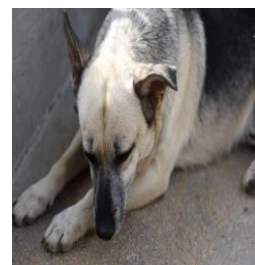
direkt auf. Investierten tausende von Euro und ließen sie operieren. Und das mit Erfolg! Cindy hat keine Schmerzen mehr, kann wieder am Lebe teilhaben, Dank OP, Physio-Therapie und einem Tierheim Team das noch mit Liebe und Einsatz Tierschutz betreibt. Um das Glück vollkommen zu machen, adoptierte ihr Pflegefrauchen sie.



Durch diese Arbeit konnten wir doch einigen Hunden zu einem neuen Start ins Leben verhelfen. Rosas Welpen durften alle über ein Tierheim in ihr neues Zuhause ziehen. Tamy, auch sie mit einer kleinen Behinderung, fand bei Erika+Gisela ihre neue Heimat. Leider blieb ihr Freund, der ca. 6J. Carletto zurück. Carletto ist schon sehr lange da, hatte bisher noch nie eine Anfrage. Er ist ein lieber, ruhiger Rüde, der sich mit allen versteht, keiner der dominiert, aber eben ein unscheinbarer Hund ist, wie es so viele gibt. Tamy und er haben sich wunderbar vertragen und nun ist er allein.



Es gibt Hunde, denen klebt das Pech an den Pfoten, einer dieser Hunde ist Carletto und wir wollen ihm helfen, durch die Übernahme der Pension und einer Pflegestelle bei uns bis zu seiner Vermittlung. Es darf nicht passieren, dass Carletto in die Abschiebung kommt und in einem der Massentierheimen den Rest seines Lebens verbringen muss. Wenn er erst einmal dort gelandet ist, gibt es für ihn keine Chance, dort jemals wieder herauszukommen! Carletto zählt zu den mittelgroßen Hunden und wir hoffen, dass uns die Zeit bleibt und wir die



Möglichkeit haben diesem armen Hund zu helfen! Er soll nicht einer der verlorenen, unsichtbaren und vergessenen Hunde in Siziliens Lagern werden.

Als man Sole fand irrte sie schon wochenlang immer im gleichen Gebiet einer Stadt umher. Sie magerte immer mehr ab und hatte einen Dorn im Auge. Keiner nahm sie wahr, keiner half ihr. Sole war auf der



Suche nach ihrem Zuhause, denn diese Hunde sind keine Straßenhunde, es sind Hunde, die einmal ein Zuhause hatten, denen man sich irgendwann, irgendwo entledigt. Die unkastriert auf der Straße landen, oftmals trächtig oder krank. Es ist so einfach sich seines Problems zu entledigen und es anderen aufzubürden. Sole wurde von einer ehrenamtlichen Tierschützerin gerettet, sie wurde ärztlich versorgt und war zweimal in der Klinik, weil es ihr so schlecht ging. Alle haben um ihr Leben gebangt, aber ihr unbändiger Lebenswille hat gesiegt. Heute ist Sole auf einer Pflegestelle von



uns. Sole hat einen Leishmaniose Titer, hat keinerlei Symptome und kann auch mit diesem Titer sehr alt werden. Da sie Leishmaniose hatte, wird sie immer einen Titer haben. Sie ist eine lustige kleine Hündin, verträgt sich mit allen Hunden und sie ist sehr neugierig. Diese Neugierde hat dazu geführt, dass ihr kein Zaun zu hoch ist, um ihn zu überwinden. Sie springt nicht über den Zaun, sie klettert ihn hoch! Bei der Pflegestelle hat das zu viel Ideenreichtum geführt. Der Zaun wurde erhöht und am oberen Ende ist nun eine Biegung, die nach innen führt. Es waren also Umbauarbeiten nötig, um Sole zu sichern! Die Pflegeeltern haben dies alles mit unglaublicher Geduld und Nachsicht ertragen. Sole ist ein schlaues Hundchen, liebenswert, verträglich und hat viel Liebe zu verschenken, sie sucht noch ihr Zuhause am besten mit Sicherheitstrakt!

Wie schwer das Leben für viele dieser Hunde werden kann, zeigt sich am Schicksal von **Lucie** und **Ellie**. Die beiden Hündinnen wurden gerade mal wenige Wochen alt in den Bergen gefunden. Alle Pensionen



waren zum Überlaufen voll, aber man konnte sie nicht einfach sitzen lassen. Also kamen die beiden Mädels zu einer alten Dame. Sie lernten keine anderen Menschen kennen, keine anderen Tiere. Nach Monaten wurden sie in Pension genommen und man zeigte ihnen, dass es auch noch andere Menschen gab. Der Betreiber ging mit ihnen an der Leine spazieren, aber auch für sie gab es keine Anfrage. Am 1.7. durfte Lucie nach Deutschland in eine Familie reisen. Was diese Familie verschwieg, war, dass die Frau 6 Stunden arbeitete und der Mann keineswegs von zuhause aus arbeitete. So lange auf Menschen warten zu müssen ist für ein sieben Monate altes Hundekind einfach zu lang. Wir erhielten Bilder, WhatsApps, sie fuhren zusammen mit Lucie in Urlaub und das kaputt machen bekomme man ja hin, schließlich habe sie ja in einem Tierheim gearbeitet und

Hunde „resozialisiert“. Dann kam der große Schlag, Lucie musste weg. Als ich ein Schreiben der Besitzerin bekam, indem sie Vor- und Nachteile der Hündin schilderte und die Maßnahmen, die sie unternahmen um Lucie die Trennungsangst und das Alleinsein „auszutreiben“, war ich nur noch entsetzt. Ich setzte mich mit dem nächstgelegenen Tierheim in Verbindung und Lucie wurde noch am gleichen Tag dort abgegeben. Lucie zeigt sich als freundliche Hündin, spielt im Rudel mit allen Hunden und geht mit den Gassigängern spazieren. Beim Spazieren gehen ist sie noch schreckhaft, aber man muss ihr die Zeit lassen, um sich an alles Neue und Fremde zu gewöhnen. Nach Rücksprache mit dem Tierheim haben wir gemeinsam entschieden, sie im Tierheim bis zur Vermittlung zu lassen, damit sie nicht wieder eine Trennung in kurz aufeinander folgender Zeit durchleiden muss. Wir suchen nun für Lucie ein Zuhause mit ruhigen, geduldigen Menschen, bei denen sie tagsüber nicht allein ist. Sicherlich wird sie es mit zunehmendem Alter auch lernen, stundenweise allein zu bleiben, am besten mit einem souveränen Rüden an ihrer Seite. Lucie ist nun 11 Monate alt und hat in ihrem kurzen Leben schon zuviel Leid mitmachen müssen. Lucie und ihre Schwester sind große Hunde, aber noch immer Hundekinder, die man nicht stundenlang alleine lässt und funktionieren müssen! Wenn Sie ernsthaftes Interesse an Lucie haben, sie aufnehmen und Geduld und Liebe sie begleiten, melden Sie sich einfach bei uns.



Lucies Schwester **Ellie** kam im August zu uns. Sie ist ein liebes, freundliches Mädchen, noch etwas unsicher Fremden gegenüber und auch sie ist beim Spazieren gehen noch schreckhaft. Männern gegenüber ist sie ängstlich und weicht zurück. Sie zeigt aber keinerlei Anzeichen von Aggressionen. Das Gassi gehen ist für sie nicht besonders schön, und setzt sie unter Stress. Im Garten spielt und rennt sie voller Freude mit ihrem Rudel, im Haus ist sie ein liebes, zärtliches Mädchen. Kommt Besuch wird erst mal gebellt, wenn sie

aber merkt, dass alles in Ordnung ist, verbellt sie nicht mal mehr einen Mann und beruhigt sich. Im Haus fühlt Ellie sich sicher. Aber das Leben findet auch außerhalb des Hauses statt und da müssen wir eben noch etwas üben. Auch Ellie sucht ein ruhiges Zuhause bei einer herzlichen Familie und für sie wäre auch ein Hundefreund der Himmel auf Erden. Man muss Ellie die Zeit geben, die sie braucht, sie muss ihre neuen Besitzer kennen lernen, und das gelingt nicht mit einem Besuch. Ellie ist ein Herzchen und wir bereuen nicht, sie aufgenommen zu haben, denn ihr weiteres Leben in Sizilien wäre kein Gutes gewesen. Sie wären unweigerlich in einem der Massentierheime gelandet. Für Lucie und Ellie das passende Zuhause zu finden, geht nicht von heute auf Morgen, aber wir sind zuversichtlich, es müssen sie nur die richtigen Menschen sehen!



Der kleine Romeo heißt jetzt Knut und hätte alleine in Italien zurückbleiben müssen. Seine vier Schwestern fanden Familien. Allein in einem Canile bis er irgendwann auf die Straße oder die Abschiebung kommt, wollten wir verhindern und er heißt nun Knut, der Furchtlose, der lustige lebensfrohe kleine Mann, der jeden mit seinem Charme verzaubert und sich zärtlich an seine große Freundin Ellie kuschelt, er darf bleiben und der Nachfolger des kleinen Mannis werden.

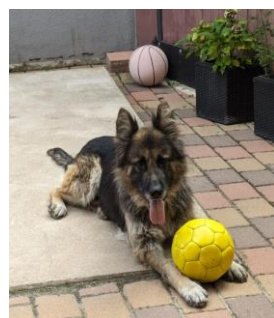


Auch Chipsy die Schwester von Knut wurde von uns vermittelt. Sie zog zu Freunden in ein kleines Rudel und darf nun sorgenfrei der Zukunft entgegensehen. Sie hat es geschafft!

Von den täglichen Spaziergängen mit seinem Herrchen an unserem Garten vorbei kannten wir ihn – Archie.



Er und sein Besitzer waren ein Herz und eine Seele. Als Archie schwer erkrankte und seinen halben Unterkiefer verlor, tat der Besitzer alles, um die teure OP zu zahlen. Nichts war ihm für seinen treuen Freund zu viel. Doch das Schicksal ist oft grausam und Archie verlor sein Herrchen und stand nun ganz alleine da. Wer übernimmt freiwillig einen 13 Jahre alten Hund, der auch noch einen halben Unterkiefer hat? Carmen kümmerte sich während des Krankenhausaufenthaltes und nach dem Tod des Besitzers um Archie - und wir um eine End- bzw. eine Dauerpflegestelle. Zum Glück gibt es Margot + Jürgen die das alte Männchen in Dauerpflege nahmen. Archie hat wieder ein Zuhause, bei der er für die letzten Jahre leben darf!

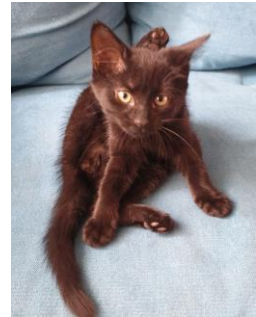


Laika hatte mit ihren geschätzten 8 Jahren nochmals das Glück ein Zuhause bei Kerstin + Andreas zu finden. Als Laika den Ball im Garten sah, war sie sofort zuhause angekommen, denn Ball spielen liebt sie über alles. Sie hat sich schnell und gut bei ihrer Familie eingelebt und fühlt sich sichtlich wohl dort!

In Sizilien sind auch dieses Jahr viele Tiere Opfer der beiden Brände geworden. Wie jedes Jahr sind Brandstiftungen die Ursache. Eine der Pensionen musste bei dem ersten Brand evakuiert werden, da sie durch das Feuer stark bedroht wurde. 20 Hunde mussten anderweitig untergebracht werden. Das zweite Feuer zerstörte die gesamte Anlage einer Tierschützin, die 30 Hunden aufgenommen und versorgt hat. Die Tiere überlebten nur, da die Besitzerin alle Hunde in ihr Haus holte. Sämtliche Zwinger zerstört, die Hundekörbchen mit Kissen+Decken verbrannt. Die Tiere leben nun auf verbrannter Erde, ohne Schutz. Das Futterlager ist ausgebrannt! Ein Refugio (privat betrieben) brannte. Tierschützer kamen aus allen Orten mit ihren Autos, um die Tiere zu retten. Es bot sich ihnen ein Inferno, aber auch die katastrophalen Umstände, unter denen dort der Betreiber die Tiere hielt. 41 Hunde konnten sie befreien und mitnehmen, 15 waren verbrannt und bei weiteren 15 verweigerte er die Herausgabe. Die Polizei und das Veterinäramt, sowie die Stadt Palermo wurden informiert und es wurde Anzeige erstattet.



Peterle und Hugo waren wild geboren und wurden zu uns gebracht. Sie kommen aus Kirchheimbolanden und vermehren sich dort fleißig. Die Mutter und der Vater konnten wir ebenfalls kastrieren. Peterle und Hugo haben ihre Angst auf unserer Pflegestelle abgelegt und konnten inzwischen auch in ihr neues Zuhause einziehen.



Gleich 5 auf einen Streich, alles Katerchen und vier davon auch noch schwarz! Sie wurden heimlich gefüttert, kannten aber sonst keine menschliche Nähe. Wir wollten es versuchen sie an Menschen zu gewöhnen und es hat geklappt! Inzwischen schmusen sie mit ihrer Pflegemama, der eine mehr, der andere weniger. Wir wollen nicht, dass sie als scheue Katzen leben müssen, denn dies ist kein leichtes Leben. Bis zur Vermittlung klappt das sicherlich!



Luna ist vier Monate und hat Dreck an den Pfoten. Sie ist lieb und verträglich und zudem auch noch bildhübsch. Aber bisher kaum eine Anfrage. Luna soll nicht alleine erwachsen werden und im Frühling auch ihren Freigang bekommen. Wir halten ihr ganz fest die Daumen!

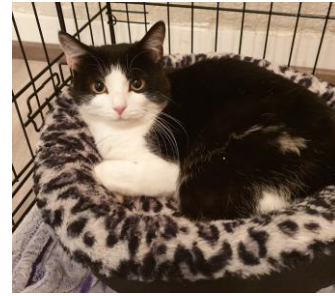


Noch mit der Nabelschnur kamen Tomi und Tami zu uns. Von der Mutter keine Spur. Das dritte Kätzchen starb wenige Stunden nach der Ankunft bei uns. Flaschenkinder groß zu ziehen, bedeutet Ränder unter den Augen, kaum Schlaf, aber viele zärtliche Momente! Tomi+Tami sind zwei sehr verschmuste, anhängliche Katzen und inzwischen machen sie die Wohnung unsicher. Sie müssen noch



einige Wochen bleiben, bevor sie ausziehen dürfen.

Ganz aktuell kam Nicki zu uns. Bereits im Frühjahr tauchte sie in Worms-Pfiffligheim auf. Nicki war scheu und ließ sich nicht anfassen. Die Suche nach einem Besitzer blieb erfolglos. Sporadisch kam sie immer wieder in den Garten der Finderin, die selbst scheue Katzen versorgt und aß einfach mit. Als Nicki nun verletzt auftauchte, konnte sie gesichert werden und wurde zu einer Tierärztin gebracht. Nicki hatte einen komplizierten Bruch zwischen Elle und Speiche und musste von unserem Tierarzt operiert werden. Sie muss nun für mehrere Wochen Boxenruhe haben und da sie keine verwilderte, sondern eine liebe Kätzin ist, können wir nach ihrer Genesung einen Platz bei lieben Menschen suchen, bei denen ihr nach Eingewöhnung auch Freigang gewährt werden soll. Die Vermittlungsgebühr wird bei weitem nicht die Operationskosten und ärztliche Versorgung decken. Was ist das Leben eines Tieres wert? Es lässt sich nicht in Kosten ausrechnen! Dafür arbeiten wir alle ehrenamtlich, damit alle Spenden den Tieren zugutekommen. Und es ist gut, dass es Menschen gibt, die heimatlose Tiere nicht hungern lassen, nicht wegsehen vor ihrem Leid. Dafür danken wir ihnen, denn wir möchten nicht, dass Tiere so leiden und sterben wie in Ost- oder Südeuropa.



Wir suchen dringend verlässliche Pflegestellen für unsere tierischen Schützlinge. Dauerpflegestellen für Hunde und Katzen, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr vermittelt werden. Wir stehen für unsere anvertrauten Tiere ein und dafür brauchen wir Ihre Hilfe. Wir suchen Paten, die uns bei der Versorgung der Tiere unterstützen. Schon mit einer monatlichen Patenschaft von 5 Euro helfen Sie uns, dass wir helfen können. Tierschutz kostet Geld, Tierschutz tut weh, aber Tierschutz kann helfen und Tiere glücklich machen und ist oft ihre letzte Rettung!

Wir denken an die Tiere, die uns dieses Jahr verlassen haben und denen wir noch einmal eine zweite Chance ermöglichen konnten! Sie alle hatten eines gemeinsam – sie hatten noch einmal eine Familie und wurden geliebt!

Vergessen wir nicht die Tiere in der Massentierhaltung, Schlachthäusern, auf den Tiertransporten, in den Versuchslaboren, den Pelztierfarmen, den Zirkussen, die Ketten- und Zwingerhunde, die Wormser Stadtauben, die verhungern und immer noch keine Taubenschläge haben, deren Not der Stadt nun schon jahrelang bekannt ist.....Sie alle leiden und sterben für uns, wegen unserer Ignoranz, Genusssucht und unserer Gefühllosigkeit.

Unsere Weihnachtsfeier findet am Mittwoch, dem 13.12.2023 um 19 Uhr im Restaurant Sandwiese, Sandwiesenweg in 67550 Worms-Herrnsheim statt.

Die Wirtin stellt uns den großen Raum kostenfrei zur Verfügung, damit auch genügend Platz für uns alle ist. Bitte melden Sie sich ca. 1 Woche vorher bei uns an, damit genug Zeit zum Einkauf bleibt.

Wir würden uns freuen, mit Ihnen einen gemütlichen Abend verbringen zu dürfen!

in herzliches „Dankeschön“ unseren Pflege- und Dauerpflegestellen. Menschen, die seit vielen, vielen Jahren ihr Leben den Tieren widmen. Die mit offenen Armen diese armen Seelen auffangen und ihr Leben für diese Tiere oftmals von Grund auf ändern. Die Privates zurück stellen, aus Liebe zu den Tieren. Ohne sie wäre manches Tier auf der Strecke geblieben.

Wir danken unseren Besitzern, unseren Ärzten, Spendern und Paten. Ohne Ihre Hilfe und Unterstützung könnten wir unsere Arbeit in dieser Form niemals leisten! Wir sind dankbar, wenn wir manchmal schnell auf eine helfende Hand zurückgreifen können. Es darf kein Tier, das Hilfe benötigt, auf der Strecke bleiben!

Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und tierischen Familienmitgliedern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich besseres 2024!

Ihre Waltraud Phul
und der gesamte Vorstand